

Teutschland.

München, 4. Jänner. Se. Majestät der König haben auf erhaltene nähere Nachricht von der Art und den Einzelheiten des am 14. v. M. in dem königlichen Hofgarten zu Ansbach an Kaspar Hauser verübten Mordes allergnädigst geruht, aus der Staatskasse für Jene eine Belohnung von zehntausend Gulden festzusetzen, welche den Gerichten hinreichende Beweismittel an die Hand geben, um eine bestimmte Person als den Urheber oder Theilnehmer des gedachten Mordmordes zu verhaften und zu verurtheilen. (Allg. Z.)

Der Stand des griechischen Truppenkorps war am 31. December 1833 Abends 2605 Mann; davon befinden sich in Griechenland 1742, in München 863 Mann.

Preußen.

Berlin, 28. December. Nachrichten aus Koblenz vom 22. zufolge, waren der Rhein und die Mosel fortwährend im Wachsen, überschwemmten die Werfte, und singen an, in die niedrig gelegenen Theile der Stadt einzudringen. „Viele Schiffe,“ schreibt man von dort, „liegen hier, welche selbst abwärts, des reißenden Stromes und der anhaltenden Stürme halber nicht fahren können. Die hiesige Rheinbrücke steht noch und würde noch gestern geöffnet. Die Rheinhöhe am hiesigen Pegel ist 22 Fuß 6 Zoll. Der Hafen von Emmerich ist mit Schiffen so angefüllt, daß keine mehr einlaufen können. Auf der Saar sind einige mit Kohlen beladen gewesene Fohrzeuge untergegangen. — Die Rheinbrücke bei Wesel wurde am 18. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr von dem heftigen Sturme fortgerissen; es befanden sich mehrere Menschen darauf, welche glücklich an's Land gebracht wurden.“ (Salzb. Z.)

Frankreich.

Ein Bericht des zu Oran commandirenden Generals Desmichels an den Kriegsminister meldet, daß die Division von Oran am 14. Dec. einen glorreichen Erfolg in der Ebene von Lamezueat, 10 Stunden von dieser Stadt, über 6000 arabische Reiter unter dem Befehle des Bei Abdellades erlitten hat.

Toulon, 21. December. Die unmittelbare Ausrüstung des Montebello, eines Linienschiffs mit drei Verdeckten und 120 Kanonen, bestätigt sich; man bemerkt eine große Anzahl Arbeiter, die auf diesem Schiffe beschäftigt sind. Die außerordentliche Regsamkeit in dem Arsenal läßt nicht nach.

Die Aushebung von Seeleuten, die gegenwärtig vorgenommen wird, möchte wohl auf diese Rüstungen Bezug haben. Man sagt einstimmig, daß die Levante der Zweck dieser Bewaffnungen sei. Die Abfahrt des Linienschiffs le Suffren und der Fregatte l'Artemise scheint indessen wieder vertagt. Die Fregatte la Victoire ist nach Oran abgefegelt, mit Truppen für diese Colonie. General Desmichels soll neue Verstärkungen für seine Garnison begehrt haben, die durch die häufigen Expeditionen gegen die umliegenden feindlichen Stämme täglich mehr geschwächt wird. (Allg. Z.)

Paris, 26. December. Man schreibt aus Algier: General Trezel ist hier angekommen, um seine bei dem Kampfe um Budgia zerrüttete Gesundheit wieder herzustellen. — Unfre Schulen des wechselseitigen Unterrichts erfreuen sich eines zahlreichen Besuches, namentlich auch von Juden und Arabern, welche die französische Sprache leicht erlernen. Es ist merkwürdig aus ihrem Munde die Marseillaise und Parisienne zu hören. — Als ganz gewiß bezeichnet man jetzt die bevorstehende Besetzung von Blida. Die Fremdenlegion soll zu diesem Dienste verwendet werden. — Immer kommen noch Aufträge zu Ankäufen von Ländereien hier an; unter Andern läßt Graf Alexander Delaborde, Adjutant des Königs, 1000 Hectares ankaufen. Die Ansiedelungen werden meist in der Strecke zwischen Algier und Blida Statt finden. — Aus Oran wird die Zuchtigung eines feindlichen Stammes durch Zerstörung seines Lagers berichtet. (Salzb. Z.)

Spanien.

Der Indicateur de Bordeaux enthält folgendes Schreiben aus Bayonne vom 25. December: „Ein sehr unangenehmes Ereigniß hat am 21. d. M. zu Guernica (in Biscaya) Statt gefunden. Die Truppen der Königin, aus 300 Mann von der Linie und 200 von der königlichen Garde bestehend, haben daselbst 1900 Carlisten unter Zavala's Commando, die eine sehr vortheilhafte Stellung inne hatten, angegriffen; das Resultat dieses Kampfes ist zum Verderben der Truppen der Königin ausgefallen. Die 200 Mann von der Garde wurden nach einer tapfern Gegenwehr fast alle getödtet; von den 300 Mann Linientruppen blieben 80 auf dem Plage, 120 wurden verwundet, die übrigen haben sich zerstreut. — Diese Nachrichten, die leider nur allzu gewiß sind, werden für die Sache der Königin einen sehr schlechten Effect her-

vorbringen, denn die Carlisten werden hierin das Baylen (der Ort, wo der französische General Dupont geschlagen wurde) des Unabhängigkeitskrieges erblicken, und glauben, daß, nachdem der erste Schritt geschehen, das Uebrige leicht werde gethan werden können, besonders wenn die Schwankungen und die Ungeschicklichkeit der Madrider Regierung benützt werden. — Die Truppen der Königin waren von dem General Baron Solar d'Espinosa commandirt.“

In der Sentinelle des Pyrenées heißt es: „Catalonien und Arragonien, die bisher so friedlich waren, haben den unermüdlichen Anstiftungen der Priester und Mönche nachgegeben. Es offenbart sich daselbst eine große Gährung, und man versichert, es seien schon an mehreren Orten Aufstände ausgebrochen.“ (West. B.)

Bayonne, 26. December. Am 24. Vormittags griffen die Carlisten von Guipuscoa und Navarra, 2000 an der Zahl, während der Abwesenheit des el Pastor, Tolosa an. Das Feuer dauerte mehrere Stunden, aber die zwei Compagnien Linientruppen, die in der Stadt zur Besatzung liegen, und zu denen sich die Einwohner gesellten, schlugen sich tapfer und trieben die Angreifenden zurück. Die Carlisten warfen sich hierauf in die Gebirge. (Allg. Z.)

Mehrere Briefe von der Gränze melden, daß General Pastor zum Generalcapitain von Guipuscoa, Wall zum Generalcapitain von Biscaya und der Brigadier Benedito zum Generalcapitain von Alava ernannt seien.

Der National vom 30. December enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Den aus Burgoß eingegangenen Nachrichten vom 20. December zufolge darf man den Carlistischen Aufstand in Altcastilien als gedämpft ansehen. Berichte, welche dem Generalcapitain Quesada zugekommen sind, lassen vermuthen, daß es dem Merino, welcher zweimal von der portugiesischen Gränze weggedrängt worden war, endlich gelungen ist, sich nach Portugal zu werfen. Sein Vicecommandant, der wilde Balmaseda, welcher am 18. von Landeuten angegriffen worden war, die vier von den ihm übrig gebliebenen sieben Leuten festgenommen hatten, war im Gebirge umzingelt. Einige Tage zuvor war ein aus Cumana gebürtiger Creole, ein vormaliger Brigadeführer der königlichen Freiwilligen von Segovia, welcher sich Befehlshaber des dritten Armeecorps des Merino nannte, gefangen genom-

men worden; er wird erschossen werden. Ein durch die Bemühungen des Generals Quesada geschiebener, noch wichtigerer Gang ist der des Präsidenten der königlichen Junta von Castilien, dessen Impuls Merino, Cuevillas und alle übrige Guerrillaführer folgten. Es ist dieß ein Geistlicher Namens Don Gregorio Alvarez aus Malaga, Pfarrer von St. Jacob zu Burgoß. Man hat ihm bereits mehrere wichtige Gegenstände abgepreßt, unter Andern die Anzeige eines Depeschs von Actenstücken, welche, wie es heißt, Aufschluß über die Ursachen und Agenten der Carlistischen Verschwörung geben. — Die baskischen Provinzen und Navarra sind noch weit von ihrer Pacification entfernt.

Portugal.

Die Brigg Vitoria ist von Pedristischen Kreuzern genommen worden, weil sie die Blockade des noch in den Händen der Miguelisten befindlichen Haveus Vianna (in der Provinz Entre Duero e Minho) verletzete. In demselben Hafen Vianna brachte kürzlich ein englisches Schiff 700 Fässer Pulver für die Miguelisten an's Land. — Der Globe hält für das beste Mittel zu Beendigung der gegenwärtigen Zerrwürnisse unter den Pedristen die Zusammenberufung der Cortes. (Salzb. Z.)

Am 11. December kam das Dampfschiff James Watt zu Lissabon an; es hatte 100,000 Pf. St., 600 Mann Truppen und Monturstücke für den Dienst der Dona Maria an Bord. — Die Chronik von Lissabon enthält eine neuerliche Protestation von neun Pairs in Beziehung auf die Verhaftung des Grafen de Taipa, und die Antwort des Regenten auf dieselbe. Die Pairs scheinen mit der Art, womit ihre ersten Vorstellungen aufgenommen wurden, unzufrieden zu seyn, und beschwerten sich mit Nachdruck gegen die Gewalt, welche sich die Regierung in dieser Sache anmaßen wollte. Der Regent antwortete hierauf, daß dieser Proceß mit allen seinen Umständen den Cortes werde vor Augen gelegt werden. Wo sich jetzt der Graf de Taipa befinde, sagen weder die öffentlichen Blätter noch die Privatcorrespondenzen. (B. v. L.)

Das Dampfboot Lightning ist mit Briefen und Depeschen aus Portugal zu Falmouth angelangt. Es hatte Lissabon am 19. und Oporto am 21. December verlassen. Es bringt wenig Neues von Wichtigkeit. Ueber den Erfolg der angeblichen Unterhandlung zwischen dem Obersten Hare und Dom Miguel hatte in Lissabon nicht das Mindeste

verlautet; hingegen trug man sich dort mit dem (sicher grundlosen) Gerüchte, daß eine spanische Armee, deren Stärke verschieden von 6 bis 18.000 Mann geschätzt wird, über die Gränze gegangen sei. Ferner hieß es zu Lissabon, daß Capitän Elliot in England eine Flottille für den Dienst Domiguels ausrüste. — Das Matrosenpressen wird thätigst betrieben, ob dieß aber wegen einer Vorbereitung gegen einen erwarteten Angriff geschieht, oder ob eine Expedition gegen Madeira im Werke ist, darüber ist man im Ungewissen.“

(Oest. B.)

Großbritannien.

Am 1. December 1832 bestand nach einer officiellen Uebersicht die brittische Seemacht aus sechs Commissarien, welche die Functionen des Vord-Admirals der drei Königreiche versehen, dem Admiral der Flotte, 44 Admirälen, 52 Viceadmirälen, 64 Contreadmirälen, 43 Contreadmirälen auf halbem Solde, 786 Capitän, 877 Commandanten, und 279 Untercommandanten, 3172 Lieutenant. Die Zahl der Kriegsschiffe betrug 557, nämlich 22 Linienfahrer von 100 Kanonen und darüber, 99 von 74 Kanonen und darüber, 104 Kriegsschiffe von 42 Kanonen und darüber, 22 Dampfschiffe, und 310 andere Schiffe von 10 bis 30 Kanonen. Die Flotte verwendet 20,000 Matrosen und 9000 königliche Seesoldaten, die aus 102 Compagnien, welche 5 Divisionen bilden, bestehen, und folgendermaßen vertheilt sind: zu Chatam 26 Compagnien, zu Portsmouth 29, zu Plymouth 27, zu Wolswich 17. Die Artillerie der königlichen Marine, welche die fünfte Division bildet, besteht aus 2 Compagnien, deren Hauptquartier zu Portsmouth ist.

(Oest. B.)

R u ß l a n d.

Die Rhede von Kronstadt ward bereits ganz mit Eis bedeckt und die Schifffahrt also für das laufende Jahr völlig geschlossen. Sie begann am 8. Mai und endete am 14. December, so daß sie im Ganzen 221 Tage, also 7 Tage länger als im Jahre 1832 gedauert hatte. Angekommen sind in diesem Jahre im Hafen von Kronstadt 850 Schiffe.

(Allg. Z.)

Den neuesten Briefen aus Tiflis zufolge ist raselbst die Nachricht eingegangen, daß der bekannte persische Prinz Abbas Mirza mit Tode abgegangen sei.

(Oest. B.)

Osmannisches Reich.

Der Moniteur Egyptien meldet aus Alexandria vom 27. November: „Am gestrigen Freitage ist Hr. Dossiga, in seiner Eigenschaft als Consul Sr. Majestät des Königs Otto von Griechenland, zum ersten Male von Sr. Hoheit Mehmed Ali in feierlicher Audienz empfangen worden. Um 7 Uhr Morgens hatte der Vicelönig zwei Truppendetachements abgeordnet, die dem Consul zur Escorte dienten. Um 8 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, bei welchem sich außer den ägyptischen Soldaten auch sämtliche Janitscharen der in Alexandria befindlichen Consuln befanden. Hr. Dossiga erschien in der Umgebung aller seiner hier sich aufhaltenden Landsleute und überreichte Sr. Hoheit sein Beglaubigungsschreiben. Mehmed Ali ließ ihm den ausgezeichnetsten Empfang zu Theil werden und beschenkte ihn mit einem sehr reichen Pelz, so wie mit einem prachtvoll verzierten Schwerte. Als sich Hr. Dossiga zurückzog, fand er am Fuße der Pallastrampe ein herrliches arabisches Pferd mit einem reich vergoldeten Sattel, das Sr. Hoheit ihm ebenfalls zum Geschenk machte.“

(Oest. B.)

Griechenland.

Die ministeriellen Blätter Griechenlands publicirten unlängst einige Decrete der Regentschaft, von denen das die Marine betreffende, die gehörige Eintragung sämmtlicher Schiffscapitäne in einem eigenen Verzeichnisse zum Zwecke hat. Dieser neuen Verordnung müssen sich selbst die Capitäne der kleinsten Barken unterwerfen. Durch die se Maßregel will man die Piraterie, die fortwährende Geißel des Archipels, mit einem Male vernichten. — Briefe aus Sandia melden, daß die Unruhen auf diesen Inseln sich immer mehr vergrößern, und die Einwohner desselben sich auf keine Weise der Gewalt Mehmed Ali's unterwerfen wollen.

(Fol. di Ver.)

BALL-NACHRICHT.

Die ergebenst Gefertigte fühlt sich zum innigsten Danke verpflichtet für die zahlreiche Subscription zu dem ersten, am 15. d. M. Statt findenden Maskenballe im ständischen Redoutengebäude, und ladet zur ferneren gefälligen Theilnahme Ein verehrungswürdiges Publicum hochachtungsvoll ein.

Amalie Maschek,
Theaterunternehmerin.

T h e a t e r.

Heute: „Die Scheidungsflage.“